

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Globalisierung: Konsum und Konsumverhalten

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



5.18
Fächerübergreifender Unterricht / Globalisierung

Konsum und Konsumverhalten – Wie viel ist genug?

Stefanie Marstell



In dieser Einheit lernt Ihre Klasse verschiedene Fabrikbrüche kennen und setzt sich mit dem „Earth and Country Overlook Day“ auseinander. Die Textil- und Bekleidungsbranche wird dabei besonders kritisch betrachtet, welche mit fast 100 Tonnen Fasern zahnlose Probleme und Lösungssätze aufweist. Außerdem setzen sich die Lernenden während einer schwachen Fashion Challenge mit ihrem eigenen CO₂-Ausstoß und Verhalten auseinander und erkennen individuelle Handlungsmöglichkeiten im Nachhaltigkeitsprozess. Die Lernenden erwerben Faktenwissen, erkennen komplexe Zusammenhänge und setzen ihr Wissen praktisch um.

S.18

Fächerübergreifender Unterricht / Globalisierung

Konsum und Konsumverhalten – Wie viel ist genug?

Stefanie Menstell



© RAABE 2024

© klenova/iStock/Getty Images Plus

In dieser Einheit lernt Ihre Klasse verschiedene Fußabdrücke kennen und setzt sich mit dem „Earth and Country Overshoot Day“ auseinander. Die Textil- und Bekleidungsbranche wird dabei besonders kritisch betrachtet, welche mit Fast vs. Fair Fashion zahlreiche Probleme und Lösungsansätze aufwirft. Außerdem setzen sich die Lernenden während einer sechswöchigen Fasten-Challenge mit ihrem eigenen CO₂-Ausstoß und Verhalten auseinander und erkennen individuelle Handlungsmöglichkeiten im Nachhaltigkeitsprozess. Die Lernenden erwerben Fachkenntnisse, erkennen komplexe Zusammenhänge und setzen ihr Wissen praktisch um.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	11/12/13
Dauer:	2-14 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Fachkompetenz, Räumliche Orientierungskompetenz, Erkenntnisgewinnungskompetenz, Methodenkompetenz, Kommunikationskompetenz, Beurteilungskompetenz, Bewertungskompetenz, Handlungskompetenz
Methoden:	Bildanalyse, Datenauswertung, Diskussion, Internetrecherche, Kartenarbeit, Textarbeit
Materialart:	Informationstext, Diagramm, Karte
Inhalt:	Nachhaltigkeit, Globalisierung, Challenge, Fair Fashion, Fußabdruck, Erdüberlastung, Konsumverhalten, Minimalismus, Frugalismus

Fachliche Hinweise

Weltweit hätten alle Menschen nach Berechnungen im Jahr 2023 rund 1,8 Hektar zum Leben, wenn jedem Menschen die gleiche Fläche zugeteilt würde. Die Industrieländer übertreffen diesen Verbrauch, wobei auch der zunehmende Flächen- und Ressourcenverbrauch des Globalen Südens festzustellen ist. Zur konkreten Klassifizierung und der Einschätzung des eigenen Verbrauchs kann der ökologische Fußabdruck, der CO₂-Fußabdruck und noch detaillierter der Flächen-, Wasser- und Phosphat-Fußabdruck zu Rate gezogen werden. In Deutschland liegt der durchschnittliche Verbrauch bei 10,5 t CO₂e pro Kopf und Jahr. Die höchsten Anteile an diesem Verbrauch stammen aus den Kategorien: sonstiger Konsum, Mobilität, Wohnen, Ernährung, öffentliche Infrastruktur und Strom. Dabei umfasst das CO₂-Äquivalent (CO₂e) nicht nur das Treibhausgas Kohlenstoffdioxid, sondern rechnet die Belastung durch andere Treibhausgase in den Vergleichswert CO₂ um. Weiterhin werden der Erdüberlastungstag im Jahr 2023 im Vergleich mit dem „Country Overshoot Day“ analysiert, um die Tragweite der Erdüberlastung insbesondere der westlichen Industriestaaten auf Kosten des Globalen Südens zu hinterfragen. Von zentraler Bedeutung ist die Kategorie „Sonstiger Konsum“, wobei die Textil- und Bekleidungsindustrie hieran einen großen und vor allem zunehmenden Anteil trägt. Hierbei ist das Verständnis der ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Dynamiken in der globalen Textil- und Bekleidungsindustrie zentral. Konventionelle textile Ketten zeichnen sich oftmals durch den Einsatz ökologisch schädlicher Praktiken aus, welche von der Rohstoffgewinnung beginnend mit dem intensiven Einsatz von Pestiziden, unter hohem Wasserverbrauch, sich bis hin zur fehlenden recycelbaren Kreislaufwirtschaft durchziehen. Durch Outsourcing und die Produktion sowie Verarbeitung in Niedriglohnländern mit geringen

Umweltauflagen finden umwelt- und menschengeschädliche Chemikalien, der unreflektierte und ungeklärte Verbrauch von Wasser sowie menschenverachtende Arbeitsbedingungen Einzug in einen Wirtschaftszweig, welcher durch Marktkonzepte wie Fast Fashion einen hohen Konsum von Kleidung zur Folge hat. Lange Transportwege und der Einsatz fossiler Brennstoffe erhöhen nochmals den CO₂-Ausstoß. Letztlich finden die hohen Mengen an textilen Abfall, beispielsweise über die Ausfuhr nach Afrika, ihr Ende in einem Fluss. Als Kontrast dazu repräsentiert die nachhaltige textile Kette, ausgezeichnet und transparent kontrolliert durch verschiedene Nachhaltigkeitsiegel, ein bewusstes Gegenmodell dieser Praktiken. Die nachhaltige Produktion von Bio-Baumwolle, Hanf oder recycelten Materialien reduziert die ökologischen Auswirkungen, ebenso wie das Verbot umwelt- und gesundheitsgefährdender Materialien, welche gleichzeitig den Arbeitsschutz erhöhen. In der Produktion werden verstärkt faire Löhne und die Achtung der Menschenrechte gewährleistet. Die lokale Produktion und Reduktion der Lieferwege helfen dabei, den ökologischen Fußabdruck von Kleidung zu minimieren. Weiterhin wird nachhaltige Kleidung in hoher Qualität produziert, wodurch die Kleidung eine verlängerte Lebensdauer hat und im Zuge der Kreislaufwirtschaft die Kleidung recyclebar wieder neuen Kleidungsstücken zugeführt werden kann.

Didaktisch-methodische Hinweise

Die Unterrichtseinheit beginnt mit der Einführung, Informationsvermittlung und Kontextualisierung zur globalen Einordnung des Konsumverhaltens und seiner ökologischen wie sozialen Auswirkungen. Hierbei soll besonders hervorgehoben werden, dass momentan ein Überkonsum vorliegt, welcher entgegen das Nachhaltigkeitskonzepts für zukünftige Generation eben nicht die gleichen Lebensbedingungen sichert. Hierfür findet mithilfe verschiedener CO₂-Rechner und Rechner zum ökologischen Fußabdruck ein reflektierter Umgang des eigenen Verhaltens und der Notwendigkeit einer Verhaltensänderung statt. Die Lernenden werden angehalten, verschiedene Rechner und Ergebnisse miteinander, ebenso wie sich untereinander in ihrem Konsumverhalten zu vergleichen, um daraus persönliche Schlüsse für ihr eigenes Verhalten zu ziehen.

Weiterhin findet mit einer Textanalyse, Internetrecherche und anhand von Kartenmaterial die Kontrastierung der textilen Kette von konventionellen bis nachhaltigen Prozessen statt. Die Hervorhebung der Auswirkungen von Fast Fashion im Vergleich zu Fair Fashion spricht bei den Lernenden einen Lebensbereich an, in dem sie stark involviert sind. Die komplexen Zusammenhänge und die soziale Verantwortung des eigenen Handels zu begreifen, fördert die individuelle und kollektive Reflexions- und Handlungskompetenz. Vertieft wird dieser Konflikt des aktuellen Verhaltens und der Zukunftssicherung mit dem Konzept des Erdüberlastungstages. Die „gefühlte Hilflosigkeit“ kann mit einer Vielzahl an Lösungsmaßnahmen aufgelöst werden und durch die Vorstellung verschiedener Lebenskonzepte, wie den Minimalismus, den Lernenden Alternativen aufzeigen.

Die Lernenden eignen sich Fachwissen an, welches sie in der Fasten-Challenge direkt in Handlungsmöglichkeiten umsetzen. Folglich werden individuelle und gemeinsame Ziele gesetzt, und persönliche Motivation und Erwartungen an sich und die anderen führen zu einer größtmöglichen Einsparung an CO₂e. Durch die Tagebucheinträge werden die Reflexion sowie der Austausch unter den Lernenden gefördert. Die Fasten-Challenge setzt auf aktive Teilnahme, praktische Umsetzung und Reflexion. Die dazugehörigen **Challenge-Karten** finden Sie zum **Download** beim Zusatzmaterial.



Weiterführende Medien

- Graefe, Lena; Hubert, Julia (2023): Fast Fashion. Overview-Report zum Markt schnell produzierter und günstiger Mode. Konsum & FMCG, Statista, September 2023. Umfassender Report zu Fast Fashion weltweit, Konsum, Kritik und Trendentwicklung.
- Hezel, Pauline; Scholle, Katrin (2023): Fair Fashion. Statista Report zur Nachhaltigkeit in der Modebranche in Deutschland. Industrien & Märkte, Statista, Juli 2023. Umfassender Report zur fairen deutschen Textil- und Bekleidungsbranche, einem Branchenüberblick, der Bedeutung und Klassifizierung fairer Mode, den Einbezug des ökologischen Fußabdrucks und dem Konsumverhalten sowie Kriterien, welche Verbraucher*innen beim Kauf fairer Mode auswählen.

Internetadressen

- www.umweltbundesamt.de
Das Umweltbundesamt thematisiert diverse aktuelle Umweltthemen in Bezug auf ein funktionierendes und zukunftsfähiges Mensch-Umwelt-System, z. B. Klima-Energie, Verkehr, Lärm, Chemikalien, Abfall-Ressourcen, Luft, Wasser, Wirtschaft-Konsum, Landwirtschaft, Nachhaltigkeit-Strategien-Internationales und Gesundheit.
- www.bmvu.de
Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) ist innerhalb der Bundesregierung für den reflektierten Umgang mit Ressourcen, Schutz von Konsumenten, Klimaschutz, Nutzung der natürlichen Lebensgrundlagen, Biodiversität und Erhalt von Lebensräumen zuständig und vermittelt viele Informationen zu den relevanten Themenbereichen.
- www.utopia.de
Die Utopia GmbH bezeichnet sich als „Der Ort für Nachhaltigkeit – seit 2017“ und verfasst informative und kritische Artikel zu Themen der Nachhaltigkeit, z. B. zu Ernährung, Gesundheit, Konsum und Mode.

Auf einen Blick

Ökologischer Fußabdruck und Co.

- M 1 Auswirkungen von Konsum messbar machen
 - M 2 Fußabdruckrechner im Vergleich
 - M 3 Weitere Fußabdrücke
 - M 4 Durchschnittlicher CO₂-Fußabdruck/Kopf in Deutschland
- Benötigt:**
- Internet
 - digitale Endgeräte pro Person/Gruppe
-

Erdüberlastung und Konsumverhalten

- M 5 „Earth Overshoot Day“ – Erdüberlastungstag
 - M 6 Country Overshoot Days 2023
 - M 7 Kein Grund zum Verzweifeln – #MoveTheDate
 - M 8 Das Problem von übermäßigem Konsum
 - M 9 Die Kultur des „Genug habens“ nach John Naish
 - M 10 Alternative Konzepte – Das Beispiel Minimalismus
 - M 11 Alternative Konzepte – Das Beispiel Frugalismus
 - M 12 Berechnung der „Freiheitszahl“
- Benötigt:**
- Internet
 - digitale Endgeräte pro Person/Gruppe

Fast Fashion vs. Fair Fashion

- M 13** Die Produktionskette von Kleidung
M 14 Eine Weltkarte zu Fast Fashion
M 15 Probleme der Textil- und Bekleidungsbranche
M 16 Neue Ansätze für die Textil- und Bekleidungsbranche
M 17 Textilrelevante Nachhaltigkeitssiegel im Überblick
M 18 Ecofair – Nachhaltige Kleidung beim Discounter?

- Benötigt:** Internet
 digitale Endgeräte pro Person/Gruppe

Die Fasten-Challenge

- M 19** Die Fasten-Challenge
M 20 Übersicht: Fasten-Challenge

- Benötigt:** Internet
 Fasten-Challenge-Karten
 Schere
 evtl. Laminiergerät

Erklärung zu den Symbolen

	Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.	
	leichtes Niveau	
		
	Zusatzaufgabe	
		Alternative

Auswirkungen von Konsum messbar machen

M 1

Weltweit hätten alle Menschen nach Berechnungen im Jahr 2023 rund 1,8 Hektar zum Leben, wenn jeder Mensch die gleiche Fläche bekommen würde. Denken Sie, dass Ihnen das reichen würde? Mithilfe eines Fußabdruck-Rechners kann der persönliche Flächenverbrauch (ökologischer Fußabdruck) und die eigene Auswirkung auf das Klima durch die CO₂-Emissionen (CO₂-Fußabdruck) berechnet werden. Dabei zählt allerdings nicht nur der tatsächliche Verbrauch an Fläche für das Wohnen, sondern auch die Fläche, die für Ernährung, Mobilität und Konsum benötigt wird. Die meisten nicht-industrialisierten Länder würden mit dieser Fläche für ihren Gesamtverbrauch auskommen, nicht jedoch die Industrieländer. Zusätzlich nimmt die Weltbevölkerung immer weiter zu, wodurch die Fläche pro Kopf immer geringer wird. Weiterhin wächst der Lebensstandard in den nicht-industrialisierten Ländern zunehmend auf das Niveau der industrialisierten Länder an, wodurch der globale Verbrauch weiter steigt.

Ökologischer Fußabdruck

Im Jahr 1994 entwickelten MATHIAS WACKERNAGEL und WILLIAM E. REES das Konzept des ökologischen Fußabdrucks. Das Ziel der beiden Wissenschaftler war es, ein weltweit anwendbares Konzept zum Flächen- und Ressourcenverbrauch jedes einzelnen Menschen zu entwickeln. Hierzu wurde die Einheit „Globaler Hektar (gha)“ geschaffen, da die Ressourcen weltweit aufgrund verschiedener Geofaktoren ungleichmäßig verteilt sind. Daher werden die geologischen, klimatischen und hydrogeographischen Verhältnisse wie Wüsten, Gebirge oder Ozeane differenziert einbezogen und zu einem Durchschnittswert bezüglich der Produktivität eines weltweiten Hektars berechnet. Je nach Rechner werden vor allem die vier Bereiche des Wohnens, der Ernährung, der Mobilität und des Konsums einbezogen. Konkrete Kategorien sind beispielsweise die Wohnsituation und der direkte Flächenverbrauch, Art des Heizungssystems, Abhängigkeit und Verbrauch von fossilen Brennstoffen, produzierter Müll, Transportwege und Herstellung von Nahrung und Konsumgegenständen wie beispielsweise Kleidung und die Art von Reisen und Fortbewegungsmitteln im Alltag.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Globalisierung: Konsum und Konsumverhalten

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



5.18
Fächerübergreifender Unterricht / Globalisierung

Konsum und Konsumverhalten – Wie viel ist genug?

Stefanie Marstell



In dieser Einheit lernt Ihre Klasse verschiedene Fabrikbrüche kennen und setzt sich mit dem „Earth and Country Overlook Day“ auseinander. Die Textil- und Bekleidungsbranche wird dabei besonders kritisch betrachtet, welche mit fast 100 Tausend zahnlose Probleme und Lösungssätze aufweist. Außerdem setzen sich die Lernenden während einer spannenden Fashion Challenge mit ihrem eigenen CO₂-Ausstoß und Verhalten auseinander und erkennen individuelle Handlungsmöglichkeiten für Nachhaltigkeitsoptimierung. Die Lernenden erwerben Fachkenntnisse, erkennen komplexe Zusammenhänge und setzen ihr Wissen praktisch um.